

„Her mit den 20 Milliarden Euro!“

Keine Steuern trotz hoher Gewinne? Attac Hanau protestiert mit Plakaten und Postkarten gegen die Steuertricks des Mobilfunkunternehmens Vodafone

Mit einer öffentlichen Aktion vor der Vodafonefiliale am Marktplatz haben Mitglieder der Attac-Gruppe Hanau am 22.7.2004 gegen die Steuertricks des Mobilfunkkonzerns protestiert.

„**Stoppt Steuerklau. Stoppt Vodafone. Her mit den 20 Milliarden Euro**“ stand auf Transparenten und Plakaten, die die Globalisierungskritiker vor dem Laden postierten.

„Vodafone macht **Milliarden Gewinne** und zahlt seinen Managern Millionenprämien. Aber ums **Steuerzahlen will sich der Konzern drücken**. Das finden wir skandalös, gerade auch angesichts der leeren öffentlichen Kassen,“ sagten uns die Protestler.

Um den Forderungen Nachdruck zu verleihen, verteilten die Attac-Mitglieder zudem Protestkarten an Passanten und Kunden, die mit dem Slogan

„**Ich finde Vodafone zum Heulen...**“ an die Vodafone-Geschäftsführung geschickt werden sollen, um das Unternehmen unter Druck zu setzen.

Vodafone ist in die Kritik geraten, weil das Unternehmen einen Buchverlust aus der Übernahme von Mannesmann in Höhe von 50 Milliarden Euro abschreiben will. Dadurch hätte das hochprofitable Unternehmen auf dem Papier, also nicht real, einen riesigen Verlust und würde in den nächsten Jahren **rund 20 Milliarden Steuern sparen**.

Mit dieser Summe, so Attac, könnten zum Beispiel **20 Tausend Lehrer über 10 Jahre** finanziert oder **5 Tausend Schulen** saniert werden. Denn die öffentlichen Kassen sind nicht virtuell, sondern real leer, nicht zuletzt aufgrund der Steuernachlässe für Unternehmen im Zuge eines internationalen Steuerwettlaufs nach unten in den letzten Jahren (seit 1970 haben sich die Gewinnsteuern von 27 auf 18% nahezu halbiert), so die Aussagen von Attac.

Es gibt Hinweise, so Attac weiter, dass Vodafone im Zuge der größten Übernahmeschlacht in der Geschichte der BRD die Mannesmannaktien bewusst zu einem überhöhten Preis gekauft hat, um durch eine spätere steuerliche Entlastung sich diese Übernahme durch die öffentlichen Kasse finanzieren zu lassen.

„**Die großen Konzerne wollen eine intakte Infrastruktur und einen riesigen Markt nutzen, ohne Steuern zu zahlen**. Sie müssen merken, dass die Menschen, deren soziale Sicherheit Stück für Stück abgebaut wird, sich das nicht mehr bieten lassen“, so ein Mitglied von Attac Hanau.

Damit Unternehmen angemessen an der Finanzierung öffentlicher Aufgaben beteiligt werden, setzt sich Attac dafür ein, **Steuerschlupflöcher zu schließen** und durch **internationale Mindeststeuersätze** für Unternehmen den ruinösen Steuerwettbewerb zu stoppen.

Die Aktion in Hanau ist Teil einer bundesweiten Kampagne von Attac.